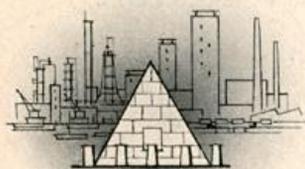


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe - von Jahr zu Jahr markanter ...

[urn:nbn:de:bsz:31-219036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219036)



Oberbürgermeister Günther Klotz

KARLSRUHE - von Jahr zu Jahr markanter . . .

Das Gesicht unserer Stadt Karlsruhe hat während der letzten Jahre markante Züge der Reife bekommen, und wie bei einem Organismus das Individuum und seine Umgebung in immerwährender Wechselbeziehung zueinander stehen, so wird auch das Fluidum des Raumes und der Stadt Karlsruhe erzeugt und getragen vom Geist und Wirken der Menschen in dieser Landschaft, die mit vielen Vorzügen begnadet wurde.

Der Prozeß der Reife vollzieht sich in unterschiedlichen Etappen, selbst bei den Lebewesen ein und derselben Rasse, ja, bei den Kindern der gleichen Familie. Wenn die junge Stadt Karlsruhe, die im Jahre 1965 ihr 250jähriges Bestehen feiert — tausend und mehr Jahre zurück gegenüber anderen Orten am Rhein — heute bereits unter die Städte aufgerückt ist, deren Namen die Kinder ferner Länder in den Schulen lernen, so darf unsere Generation stolz über diesen Aufschwung sein. Trauer trug sie im Herzen ein Dezennium zuvor, startete bedrückt auf die Grenzen, die vom Nachbarn trennten. Doch schnell wuchs nach so viel Leid die Vernunft. Über den Rhein hinweg führt heute der Weg zu Europa, den wir freilich noch sorgsam hegen und festigen müssen.

Über den Rhein hinweg führt zu uns bald eine Pipeline, die das Öl der Wüste Sahara und anderer fründiger Gebiete hierher leitet zur Verarbeitung in zwei



Die Esso-Vertragsunterzeichnung

modernen Großraffinerien. Es wird nicht lange hier bleiben, wird, veredelt und verwandelt, teils als Heizöl oder Treibstoff, teils in chemischer Vermischung wieder hinausgehen in die große Welt, zu der Karlsruhe dann auch wirtschaftlich endgültig gehören wird.

Man wird das Jahr 1959 künftig immerfort als einen Markstein in der Geschichte unserer Stadt bezeichnen. Zwei Verträge über die Ansiedlung großer Olraffinerien wurden in ihm unterzeichnet. Aber es wurde im selben Jahr auch endgültig auf internationaler Basis vereinbart, daß Karlsruhe in der europäischen Atomforschung Friedensarbeit wichtigster Art leisten darf oder leisten muß. Wir sagen „muß“ deshalb, weil wir erkennen, daß alles, was in diesem Jahr und bisher im Wissen um unsere günstigen natürlichen Voraussetzungen und im Vertrauen auf unsere Leistungsfähigkeit geschaffen wurde, uns auch große Verpflichtungen auferlegt, die wir erfüllen müssen, aber auch erfüllen wollen.

So sehen wir mit dankbaren, mit stolzen und auch mit verantwortungsbewußten Gefühlen in unseren neuen „Karlsruher Wirtschaftsspiegel“. Wir alle, die wir hier wohnen und wirken, sind darin widergespiegelt, und wir alle müssen dafür sorgen, daß der Spiegel stets blank und rein ein sauberes Bild unseres Gemeinschaftslebens vorfindet.

Heinrich Müller